

„Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um die Medien- und Digitalkompetenz bei Kindern und Erwachsenen auszubauen?“



Der digitale Wandel stellt die Schulen vor eine Vielzahl von neuen Aufgaben und Herausforderungen. Es gilt daher, Schüler rechtzeitig und umfassend zu einem selbstständigen und kritischen Umgang mit neuen Medien zu erziehen und ihnen das notwendige Rüstzeug im Umgang mit neuen Technologien an die Hand zu geben. Zugleich ist nach Auffassung der CDU Hessen jedoch auch darauf zu achten, dass die Entwicklungsstufen der Kinder hinreichend beachtet werden und anstelle einer unreflektierten Digitalisierung von Schule und Unterricht eine altersgerechte und verantwortungsvolle Heranführung zur Medienmündigkeit erfolgt. Insbesondere das Bewusstsein für die mit der Digitalisierung verbundenen Risiken wie die Verbreitung von Fake News, Cyber-Mobbing oder Gewalt im Netz muss dabei nachhaltig geschärft werden. Hilfreich kann dabei die Ausbildung von Schülern zu digitalen Mentoren sein, die ihren Mitschülern ein entsprechendes Bewusstsein vermitteln. In der Sekundarstufe sind die Schüler schließlich auch gezielt auf die digitalen Komponenten des Berufs- und Arbeitslebens vorzubereiten – dies kann beispielsweise durch die Einführung eines Medienführerscheins geschehen. Die Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ hat eine Reihe von Kompetenzen definiert, die die Schüler zu einer selbstbestimmten Teilhabe an der digitalen Gesellschaft befähigen sollen. Das CDU-geführte Kultusministerium wird daher ein curriculares Unterstützungsinstrument für Schulen erarbeiten, das Anknüpfungspunkte und Bezüge für den Aufbau der jeweiligen Kompetenzen in den einzelnen Fachcurricula aufzeigt und auf entsprechende Unterrichtseinheiten und Materialien hinweist. In Bezug auf die technische Infrastruktur setzen wir uns als CDU Hessen für ein digitales Grundangebot an den Schulen ein, das u. a. die Anbindung an schnelles Internet, W-LAN, IT-Hardware wie Smartboards und Beamer und Dokumentenkameras an allen Schulen umfasst. Obwohl die technische Ausstattung der Schulen dabei nicht dem Land obliegt, sondern in den originären Aufgabenbereich der Schulträger fällt, hat die CDU-geführte Landesregierung in Vereinbarungen mit den Schulträgern für die Jahre 2017 bis 2019 gleichwohl eine jährliche finanzielle Unterstützung zugesichert. Zudem haben wir in diesem Jahr mit dem Programm „KIP macht Schule!“ den Startschuss für eine beispiellose Investitionsoffensive für moderne Schulgebäude in Hessen gegeben. Insgesamt 558 Millionen Euro aus Landes- und Bundesmitteln werden den Kommunen für eine Modernisierung der Schulen zur Verfügung gestellt – dies umfasst selbstverständlich auch Investitionen in die digitale Infrastruktur. Darüber hinaus sieht der Koalitionsvertrag im Bund auf Initiative der CDU einen Digitalpakt im Volumen von fünf Milliarden Euro für

Wir GRÜNE möchten bei digitalen Themen grundsätzlich aufklären, Chancen aufzeigen und dazu befähigen, selbst aktiv zu werden. Unser Ziel ist es, einen öffentlichen Diskurs zu fördern, indem wir digitale Experten und Anwender miteinander vernetzen und so den Aufbau digitaler Kompetenz unterstützen. Das ist ein lebenslanger Lernprozess. Hier sehen wir in der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) einen kompetenten Partner, mit dem wir entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen entwickeln wollen. Im Bereich der Schulen geht es einerseits um Vermittlung von Medienkompetenz und andererseits um die Frage, wie die Curricula und Lernmethoden an die sich ändernden Anforderungen in Berufsausbildung, Studium und Beruf angepasst werden müssen. Wir wollen, dass im Unterricht – ergänzend zur Erziehung der Eltern – die Gefahren von Cybermobbing, Datenschutz und die Frage des Suchtverhaltens in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien thematisiert werden. Die Veränderungen der Curricula in diesem Bereich müssen jedoch dem Alter angemessen erfolgen. Der Einsatz digitaler Endgeräte ist für uns niemals Selbstzweck, sondern muss in ein pädagogisches Konzept eingebunden sein.

Wir hoffen, dass mit der Umsetzung des Digitalpakts, die Modernisierung der Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien einen Schub erhält. Wir fordern einen Masterplan für die Digitalisierung von Schule und Unterricht und ein Landesmedienkonzept. Jede Schule soll ein Medienkonzept entwickeln, für das das Land den Rahmen vorgibt. Wir wollen – wie in RLP – ein Zertifikat in Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler einführen. Außerdem sollen die Lehrkräfte eine entsprechende Qualifizierung im Studium und Fortbildung erhalten. Lehrkräfte müssen fit gemacht werden für den praxisnahen und anwendungsbezogenen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht sowie im Jugendmedienschutz. Das veränderte Medienangebot und die veränderte Nutzung von Medien erfordert eine stärkere Verankerung von kritischer Medienkompetenz im Erziehungs- und Bildungssystem, über alle Altersgruppen hinweg. Sowohl im vorschulischen Bereich als auch in der Schule und Hochschule sowie in der Jugend- und vor allem in der Erwachsenenbildung sind passende Lehr- und Lernangebote für die Vermittlung von Medienkompetenz und digitale Alphabetisierung (digital literacy) zu schaffen. Medienbildung sehen wir als wichtigen Bestandteil eines selbstbestimmten und souveränen Handelns mit Medien. Wer Wahrheit nicht von Unwahrheit, Fakes nicht von News und echte nicht von unechten Bildern unterscheiden kann, wird zum manipulierbaren Spielball von Interessen.

Wir sehen die Digitalisierung als Chance und möchten, dass sich die Schulen den Herausforderungen stellen können. Wir möchten hierfür min. 50 Mio. EUR jährlich investieren. Denn es muss die technische Infrastruktur bereitgestellt und auch aufrechterhalten werden, so dass die Schulen nicht strukturell von der Digitalisierung abgekoppelt sind. Zudem ist es notwendig, Kompetenzen zu vermitteln, die dazu beitragen, sich mündig den Problemlagen zu stellen. Bedienfähigkeit ist etwas anderes als Medienkompetenz, die wir benötigen. Ferner müssen die Curricula und Bildungsstandards und die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte verändert werden, so dass sich diese neben dem technischen know-how Lehr- und Lernmethoden aneignen können. Aber wir sehen diesbezüglich auch die Notwendigkeit der Einbeziehung der außerschulischen Partner und somit auch die Einbeziehung von Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden. Denn es wird nicht ausreichend, die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen im schulischen Kontext zu sehen.

Eine moderne Mediensozialisation kommt ohne einen kritischen Verstand und ohne die Fähigkeit, Realität und Fiktion zu unterscheiden, nicht aus. Das sind unabdingbare Voraussetzungen. Daher tritt die Linke dafür ein, Medienkompetenz so früh wie möglich entwickeln zu helfen und entsprechende Maßnahmen Kindergärten, Horten, Schulen, Hochschulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie Betrieben institutionell in allen Bundesländern verpflichtend vorzugeben. Dafür müssen Erzieher*innen und Lehrer*innen auch entsprechend aus- und weitergebildet werden. Medien sind ein demokratischer Ort, der für jeden frei zugänglich sein soll. Potenzielle Manipulationen von Medien bergen Gefahren für die Demokratie. Deshalb steht DIE LINKE für die Wahrung eines freien und zensurfreien Internets mit festgeschriebener Netzneutralität und die Stärkung eines bewussten Umgangs mit den Medien ein. Bildungseinrichtungen mit dem Bedürfnis einer modernen technologischen Ausstattung zur Realisierung des fächerübergreifenden Lehrinhalts benötigen finanzieller Unterstützung. Erst dann wird die gelehrte bzw. erlernte Informationsbeschaffung gelebte Realität für jeden Menschen unabhängig seiner sozialen Herkunft, Region oder Alters.

„Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um die Medien- und Digitalkompetenz bei Kindern und Erwachsenen auszubauen?“



Lehrerbildung implementiert und die Integration digitaler Medien in die fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ausbildung integriert. Schließlich wollen wir auch erfolgreiche Initiativen in Kooperation mit Unternehmen sowie dem Hessischen Städtetag und dem Hessischen Landkreistag als Vertretern der Schulträger wie z. B. „Schule@Zukunft“ weiter fördern und unterstützen. Der Ausbau der technischen Infrastruktur und die Gewährleistung von Qualitätsinhalten müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen. Um die digitalen Kompetenzen der Schüler möglichst umfassend zu fördern und sie zu befähigen, an der digitalisierten Welt erfolgreich teilzuhaben, kommt einer sachadäquaten und zielorientierten Fortbildung von Lehrern eine entscheidende Bedeutung zu. Die im vergangenen Jahr auf Initiative des CDU-geführten Kultusministeriums vorgestellte Neuausrichtung der Lehrerfortbildung setzt daher einen besonderen Schwerpunkt auf die Bereiche Medienbildung und Digitalisierung. Die Angebote der Lehrkräfteakademie und der Staatlichen Schulämter zielen seither verstärkt auf passgenaue und bedarfsorientierte Schulungen in allen Bereichen des digital gestützten Unterrichtes. Auch weitere Maßnahmen der laufenden Legislaturperiode gilt es kontinuierlich zu evaluieren, zu stärken und weiter auszubauen. So wurde die Medienbildung in der Novelle des Hessischen Schulgesetzes wie auch als fächerübergreifende Schlüsselkompetenz in den Bildungsstandards rechtlich verankert. Bereits zuvor war durch die verpflichtende Einrichtung von Medienzentren in jedem Schulträgerbezirk den Schulen die Bereitstellung von audiovisuellen, informations- und kommunikationstechnischen Medien und Hilfsmitteln für den Unterricht sowie die Förderung der Entwicklung der Mediennutzung in der Schule ermöglicht worden. Durch die Kooperation mit den Universitäten wird zudem eine Medienkompetenzförderung in allen Phasen der Lehrerbildung implementiert und die Integration digitaler Medien in die fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ausbildung integriert. Schließlich wollen wir auch erfolgreiche Initiativen in Kooperation mit Unternehmen sowie dem Hessischen Städtetag und dem Hessischen Landkreistag als Vertretern der Schulträger wie z. B. „Schule@Zukunft“ weiter fördern und unterstützen.